Inhalt

1. Einleitung 9

2. Anorexie im Diskurs 15

2.1. Zur Geschichte der Anorexia nervosa 15
2.2. Die Diagnose und ihre Symptome 18
2.3. Hunger und seine Folgen 22
2.4. Erklärungsansätze 26
2.4.1. Psychotherapeutische und psychiatrische Ansätze 28
2.4.2. Soziokulturelle Ansätze 32

3. Die Neue Leibphänonomenologie von Hermann Schmitz 38

3.1. Das Phänomen des Leibes 40
3.1.1. Die Räumlichkeit des Leibes 41
3.1.2. Die Dynamik des Leibes 43
3.1.3. Hunger und Ekel als leibliche Regungen 48
3.1.4. Techniken der Leibbemeisterung 53
3.2. Das leibliche Betroffensein 54
3.3. Kritische Anmerkungen: Historische, soziokulturelle und biographische Kontexte der Leiberfahrung 55

4. Phänomenologische Psychiatrie und Psychotherapie . 58

4.1. Phänomenologisch-anthropologisch orientierte Psychiatrie und ihre Deutung der Anorexie 58
4.1.1. Ludwig Binswanger und Ellen West 61

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1051047544

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

4.2. Neue Phänomenologie: Krankheiten als Störungen in der Leiblichkeit 63
4.2.1. Die Anorexie 66
4.2.2. Fettsucht oder Binge-Eating-Disorder 69
4.3. Thomas Fuchs und die Korporifizierung des Leibes in der Krankheit 70
4.4. Andrea Moldzio: Selbstverletzendes Verhalten aus leibphänomenologischer Sicht 72

5. Autobiographische Texte als Phänomenbeschreibungen 75

6. Die Anorexie aus neuer leibphänomenologischer Sicht 82

6.1. Die weibliche Pubertät als leibliche Krise 83
6.1.1. Ein »Entschluß, das Leben mit hungrigen Augen zu betrachten«? 89
6.2. Ekel 90
6.3. Hunger 93
6.4. Die Knochen spüren 97
6.5. Frieren 99
6.6. Der Bauch als Leibesinsel 100
6.7. Einen Ausgleich suchen 103
6.8. Die Intensität leiblichen Spürens 109
6.9. Hungerrausch 112
6.10. Spürbare Selbstgewissheit 115

7. Resümee und Ausblick 119

8. Literatur 123